

gezielte Förderung in der Schuleingangsphase

In der Schuleingangsphase sind die Basiskompetenzen in den Bereichen Feinmotorik, Motorik und Koordination, Konzentration aber auch soziale Kompetenzen von äußerster Wichtigkeit und so Voraussetzung für ein erfolgreiches Lernen. Für diese Aufgabe arbeitet der Sozialpädagoge für die Schuleingangsphase eng mit den KlassenlehrerInnen zusammen. Mit Hilfe der Erfahrungen aus dem Kinderbildungshaus und der weiteren Diagnostik in den ersten Schulwochen (auch im Rahmen von Hospitationen im Klassenverband) können Bedarfe in vielen verschiedenen Bereichen festgestellt werden. Als unterstützende Materialien werden die „Diagnosehefte“ der aktuellen Lehrwerke oder gezielte, erprobte Aufgabenstellungen herangezogen.

Im Anschluss an diese Diagnostik wird der Bedarf aus den verschiedenen Klassen in einer Förderkonferenz analysiert. Es werden Förderschwerpunkte wie z.B. phonologische Bewusstheit, visuelle Wahrnehmung, Feinmotorik, Konzentration oder soziale Kompetenzen festgelegt und entsprechend der zur Verfügung stehenden Stunden geplant. Die Zuweisung der Kinder erfolgt je nach Bedarf in klassengemischte oder klasseninterne Lerngruppen (max. 4 bis 5 Kinder). Die Förderung parallel zum Unterricht, gelegentlich auch als zusätzliche Förderstunde durchgeführt.

Die Förderschwerpunkte und die entsprechenden Maßnahmen mit den zu erreichenden Zielen werden regelmäßig überprüft und mit dem Klassenteam (hier: alle pädagogischen Mitarbeiterinnen in der Klasse) gemeinsam vereinbart.